



Dienststelle Berufs- und Weiterbildung

ABU SCHLUSSPRÜFUNG TEIL 1 (ORIGINAL)

Aufgaben zum Thema 07 Partnerschaft und Familie

Aufgaben zu Ziel G01: Das Zusammenleben von Menschen beinhaltet viele Herausforderungen wie zum Beispiel ungewollte Schwangerschaften, Gewalt oder Krisen, welche verschiedene Lösungsansätze bedingen.

07-G01 Welche der folgenden Erklärungen trifft auf die Ethik zu?		
1. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Ethik bezeichnet Wertvorstellungen über das vernünftige und gerechte menschliche Verhalten.	<input type="checkbox"/>	1/
b) Ethik ist ein Teilgebiet der Kunst.	<input type="checkbox"/>	
c) Ethik beantwortet dem Menschen die Frage: „Was ist Religion“?	<input type="checkbox"/>	
d) Ethik beschäftigt sich mit dem Vorhandensein von Gott.	<input type="checkbox"/>	

07-G01 Welcher der folgenden Begriffe trifft auf die Moral zu?		
2. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Moral ist gelebte Ethik.	<input type="checkbox"/>	1/
b) Moral ist der Ethik übergeordnet.	<input type="checkbox"/>	
c) Moral ist ein Synonym für Ethik.	<input type="checkbox"/>	
d) Moral ist ein Teilgebiet der Kunst.	<input type="checkbox"/>	

07-G01 Ordnen Sie die Begriffe a) – c) den Aussagen 1. – 4. zu. 3. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.				
a) Moral			2/	
b) Ethik				
c) Wert				
1. Die meisten Gesellschaften haben die Todesstrafe für Menschen abgeschafft.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>		c) <input type="checkbox"/>
2. Sie glauben an ein Leben voller Arbeit und Gerechtigkeit.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>		c) <input type="checkbox"/>
3. Er führt ein rücksichtsvolles Leben den Menschen und Tieren gegenüber.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
4. Sie ist die Lehre von der Moral.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	

07-G01 Beurteilen Sie die Aussagen zur Ethik . 4. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
		Richtig	Falsch
a) Ethik bezeichnet Wertvorstellungen über das vernünftige und gerechte menschliche Verhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Ethik ist ein Teilgebiet der Philosophie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Ethik beantwortet dem Menschen die Frage: „Was ist Religion“?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Ethik beschäftigt sich mit dem Vorhandensein von Gott.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G01 Beurteilen Sie die Aussagen zur Moral . 5. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
		Richtig	Falsch
a) Moral ist gelebte Ethik.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Moral ist der Ethik übergeordnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Moralischer Handeln bedeutet, gerecht zu handeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Moralisch handle ich, wenn ich keinen Mord begehe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G01	Was ist Ethik ?	
6.	<i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
		1/

07-G01	Ordnen Sie die Begriffe zur Sexualität a) – d) den entsprechenden Aussagen 1. – 4. zu.	
7.	<i>Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.</i>	
e) Heterosexualität f) Transsexualität g) Homosexualität h) Bisexualität		2/
1.	Man fühlt sich vom gleichen Geschlecht angezogen.	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/> c) <input type="checkbox"/> d) <input type="checkbox"/>
2.	Menschen verlieben sich in das andere Geschlecht.	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/> c) <input type="checkbox"/> d) <input type="checkbox"/>
3.	Menschen können sich in Frauen und Männer verlieben.	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/> c) <input type="checkbox"/> d) <input type="checkbox"/>
4.	Menschen fühlen sich im falschen Körper gefangen.	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/> c) <input type="checkbox"/> d) <input type="checkbox"/>

07-G01	Welches Verhütungsmittel ist bei korrekter Anwendung sehr sicher und verhindert eine ungewollte Schwangerschaft?	
8.	<i>Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.</i>	
a)	Der AIDS-Test	<input type="checkbox"/>
b)	Die Kalendermethode	<input type="checkbox"/>
c)	Die „Pille danach“	<input type="checkbox"/>
d)	Das Kondom	<input type="checkbox"/>
		1/

Aufgaben zu Ziel G02: In modernen Formen des Zusammenlebens haben die einzelnen Protagonisten/Partner verschiedene Erwartungen an die Rollenverteilung.

07-G02 Was ist ein Konkubinat ?		
9. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Konkubinat ist eine Lebensgemeinschaft zweier Personen, die nicht miteinander verheiratet sind.	<input type="checkbox"/>	2/
b) Konkubinat bedeutet so viel wie Ehe.	<input type="checkbox"/>	
c) Beim Konkubinat sind die Partner verlobt.	<input type="checkbox"/>	
d) Konkubinat ist eine Lebensgemeinschaft zweier Personen, deren Partnerschaft nicht eingetragen ist.	<input type="checkbox"/>	
e) Ein Konkubinat ist eine Mietgemeinschaft.	<input type="checkbox"/>	

07-G02 Welche der folgenden Aussagen trifft auf das Konkubinat zu?		
10. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Bevor ein Paar heiratet, muss es im Konkubinat gelebt haben.	<input type="checkbox"/>	1/
b) Das Konkubinat ist im Mietrecht geregelt.	<input type="checkbox"/>	
c) Die OR-Artikel zur "Einfachen Gesellschaft" können für das Konkubinat angewendet werden.	<input type="checkbox"/>	
d) Das Konkubinat ist die meist verbreitete Lebensgemeinschaft in der Schweiz.	<input type="checkbox"/>	

07-G02 Welche der folgenden Aussagen betreffen die Gleichberechtigung ?			
11. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an. Nur für 4-jährige Lehre			
a) Das Zivilgesetzbuch garantiert die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Schweiz.	<input type="checkbox"/>	1/	
b) Das Personenrecht garantiert die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Schweiz.	<input type="checkbox"/>		
c) Die Bundesverfassung garantiert die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Schweiz.	<input type="checkbox"/>		
d) Die Gleichberechtigung von Mann und Frau ist in der Schweiz gesetzlich nicht geregelt.	<input type="checkbox"/>		

07-G02 Ordnen Sie die Begriffe a) – c) den Aussagen 1. – 4. zu.				
12. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an. Nur für 4-jährige Lehre				
a) Partnerschaft				2/
b) Ehe				
c) Gleichberechtigung				
1. Sie ist im Zivilgesetzbuch geregelt.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
2. Soziale Gemeinschaft zwischen zwei Einzelpersonen	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
3. Auf Dauer angelegte, rechtlich anerkannte Lebensgemeinschaft zwischen Mann und Frau	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
4. Die Bundesverfassung garantiert sie für Mann und Frau in der Schweiz.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	

07-G02 Beurteilen Sie die Aussagen zur Ehe .				
13. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.				
		Richtig	Falsch	
a) Auf Dauer angelegte und rechtlich anerkannte Lebensgemeinschaft zwischen Mann und Mann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Auf Dauer angelegte und rechtlich anerkannte Lebensgemeinschaft zwischen Mann und Frau.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Auf Dauer angelegte und rechtlich anerkannte Lebensgemeinschaft zwischen Frau und Frau.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Auf Dauer angelegte und rechtlich anerkannte Lebensgemeinschaft zwischen Frau und Mann mit Kindern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G02 Beurteilen Sie die Aussagen zum Konkubinat .			
14. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
		Richtig	Falsch
a) Ein Konkubinat ist das Gleiche wie eine Ehe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Das Konkubinat ist im Familienrecht des ZGB geregelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Ein Konkubinat ist eine freiwillige Lebensgemeinschaft zwischen Mann und Frau.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Die OR-Artikel zur „Einfachen Gesellschaft“ können für das Konkubinat angewendet werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G02 Beurteilen Sie die Aussagen zum Begriff Gleichberechtigung .			
15. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
Nur für 4-jährige Lehre			
		Richtig	Falsch
a) Das Zivilgesetzbuch garantiert die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Schweiz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Das Obligationenrecht garantiert die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Schweiz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Die gesetzliche Gleichberechtigung von Mann und Frau ist in der Schweiz nicht geregelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Die Bundesverfassung garantiert die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Schweiz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G02 Was bedeutet der Begriff Partnerschaft ?	
16. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
	1/

07-G02 Was bedeutet der Begriff Gleichberechtigung ?	
17. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
Nur für 4-jährige Lehre	
	1/

07-G02	Was ist ein Konkubinat ?	
18.	<i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
		1/

07-G02	Was ist eine Ehe ?	
19.	<i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
		1/

07-G02	Welche Inhaltspunkte sollten in einem Konkubinatsvertrag geregelt werden?	
20.	<i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>	
a)	Das Ausfüllen der gemeinsamen Steuererklärung	<input type="checkbox"/>
b)	Die Dauer des Konkubinatsvertrages	<input type="checkbox"/>
c)	Eine Regelung zur Auflösung des Konkubinats	<input type="checkbox"/>
d)	Das Wohnen (Unterzeichnung des Mietvertrages, Aufteilung der Miete)	<input type="checkbox"/>
e)	Eine Regelung zum Wechseln von Konkubinat zur Ehe	<input type="checkbox"/>
		2/

07-G02	Entscheiden Sie, welches Vorteile a) und welches Nachteile b) eines Konkubinats 1. – 4. sind.	
21.	<i>Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.</i>	
a)	Vorteile eines Konkubinats	2/
b)	Nachteile eines Konkubinats	
1.	Die Gründung und Auflösung erfolgt ohne Formalitäten	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/>
2.	Bei Todesfall des Partners kein Erbsanspruch	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/>
3.	Beim Tod des Partners kein Anspruch auf AHV	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/>
4.	Mögliche Einsparungen bei den Steuern	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/>

07-G02 22.	Welche gesetzlichen Vorschriften gelten beim Konkubinat ? <i>Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.</i>		
a)	Es gelten dieselben Regeln wie in der Ehe.	<input type="checkbox"/>	1/
b)	Es gelten keine gesetzlichen Regeln.	<input type="checkbox"/>	
c)	Es gelten dieselben Regeln wie in der eingetragenen Partnerschaft.	<input type="checkbox"/>	
d)	Es gibt gesetzliche Regelungen im Familienrecht des Zivilgesetzbuches.	<input type="checkbox"/>	

07-G02 23.	Was bedeutet der Begriff Konkubinat ? <i>Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.</i>		
a)	Zusammenleben mit eingetragener Partnerschaft	<input type="checkbox"/>	1/
b)	Zusammenleben nach der kirchlichen Heirat	<input type="checkbox"/>	
c)	Zusammenleben nach der zivilen Heirat	<input type="checkbox"/>	
d)	Zusammenleben zweier Menschen ohne Trauschein	<input type="checkbox"/>	

07-G02 24.	Ordnen Sie die Artikel des ZGB a) – d) den Wirkungen der Ehe 1 – 4 zu. <i>Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.</i>					
a)	ZGB 160 Familienname					2/
b)	ZGB 164: Beitrag zur freien Verfügung					
c)	ZGB 163: Unterhalt der Familie					
d)	ZGB 159: Durch die Trauung verbinden sich Mann und Frau zu einer ehelichen Gemeinschaft.					
1.	Der Ehepartner, der den Haushalt führt und Kinder betreut, hat Anspruch auf Entschädigung (Geld) zur eigenen Verwendung.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>	
2.	Die beiden Ehegatten übernehmen gemeinsam die Verantwortung für die Familie.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>	
3.	Die Gleichstellung der Ehegatten ist gewährleistet. Jeder behält seinen ledigen Namen.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>	
4.	Rechte und Pflichten der Ehegatten	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>	

07-G02	Was bedeutet safer sex ?		
25.	Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a)	Verhaltensweisen, um bei sexuellen Kontakten in der Öffentlichkeit nicht entdeckt zu werden.	<input type="checkbox"/>	1/
b)	Verhaltensweisen und Vorsichtsmassnahmen, das Risiko einer Ansteckung mit sexuell übertragbaren Krankheiten deutlich zu reduzieren.	<input type="checkbox"/>	
c)	Ist ein Mittel, um eine mögliche Schwangerschaft zu verhindern.	<input type="checkbox"/>	
d)	Vorsichtsmassnahmen bei gleichgeschlechtlichen sexuellen Kontakten.	<input type="checkbox"/>	

07-G02	Beurteilen Sie die Aussagen zum Stimm- und Wahlrecht der Frauen in der Schweiz.			
26.	Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
	Nur für 4-jährige Lehre		Richtig	Falsch
e)	Mit der Bundesverfassung von 1848 erhielten die Frauen das Wahlrecht und Stimmrecht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
f)	Seit 1971 können die Schweizer Frauen auf eidgenössischer Ebene wählen gehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
g)	Auf eidgenössischer Ebene können die Schweizer Frauen seit 1971 abstimmen gehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
h)	Schweizer Frauen können seit der Gründung der Eidgenossenschaft 1271 auf eidgenössischer Ebene wählen und stimmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Aufgaben zu Ziel G03: Das Zivilgesetzbuch regelt die Rechte und Pflichten der Ehepartner und die Erziehung der Kinder.

07-G03 Welche der folgenden Aussagen treffen auf das Zivilgesetzbuch zu? 27. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Es enthält Privatrecht.	<input type="checkbox"/>	2/
b) Es enthält öffentliches Recht.	<input type="checkbox"/>	
c) Es hat sieben Teile.	<input type="checkbox"/>	
d) Der 5. Teil des Zivilgesetzbuches ist das Mietrecht.	<input type="checkbox"/>	
e) Es enthält Sachenrecht.	<input type="checkbox"/>	

07-G03 Welcher der folgenden Teile gehört zum Zivilgesetzbuch ? 28. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Mietrecht	<input type="checkbox"/>	1/
b) Personenrecht	<input type="checkbox"/>	
c) Vertragsrecht	<input type="checkbox"/>	
d) Rückgaberecht	<input type="checkbox"/>	

07-G03 Welcher der folgenden Teile gehört nicht zum Zivilgesetzbuch ? 29. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Sachenrecht	<input type="checkbox"/>	1/
b) Erziehungsrecht	<input type="checkbox"/>	
c) Personenrecht	<input type="checkbox"/>	
d) Obligationenrecht	<input type="checkbox"/>	

07-G03 Welche der folgenden Aussagen beschreibt das Güterrecht ? 30. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Es regelt die Vermögensaufteilung der Ehegatten nach der Ehe.	<input type="checkbox"/>	1/
b) Es regelt die Vermögensaufteilung der Ehegatten innerhalb und bei der Auflösung der Ehe.	<input type="checkbox"/>	
c) Es regelt die Beziehung zwischen Kindern und Eltern.	<input type="checkbox"/>	
d) Es regelt die Erbschaften der Ehegatten vor der Ehe.	<input type="checkbox"/>	

07-G03 Welche der folgenden Aussagen betrifft das Erbrecht ?		
31. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Ein Testament ist zum Erben zwingend notwendig.	<input type="checkbox"/>	1/
b) Beim Erben gilt: Die Nachkommen sind erbberechtigt.	<input type="checkbox"/>	
c) Geschwister sind nie erbberechtigt.	<input type="checkbox"/>	
d) Das Erbrecht regelt das Erben in einer Dorfgemeinschaft.	<input type="checkbox"/>	

07-G03 Welche der folgenden Aussagen definiert die Ehe in der Schweiz?		
32. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Auf Dauer angelegte, rechtlich anerkannte Lebensgemeinschaft zwischen Mann und Mann.	<input type="checkbox"/>	1/
b) Auf Dauer angelegte, rechtlich anerkannte Lebensgemeinschaft zwischen Mann und Frau.	<input type="checkbox"/>	
c) Auf Dauer angelegte, rechtlich anerkannte Lebensgemeinschaft zwischen Frau und Frau.	<input type="checkbox"/>	
d) Auf Dauer angelegte, rechtlich anerkannte Lebensgemeinschaft zwischen Mann und mehreren Frauen.	<input type="checkbox"/>	

07-G03 Welcher der folgenden Begriffe betrifft das Familienrecht ?		
33. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Mietrecht	<input type="checkbox"/>	1/
b) Sorgerecht	<input type="checkbox"/>	
c) Vertragsrecht	<input type="checkbox"/>	
d) Rückgaberecht	<input type="checkbox"/>	

07-G03 In welchem der folgenden Gesetzesbücher ist die Ehescheidung geregelt?		
34. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Bundesverfassung	<input type="checkbox"/>	1/
b) Zivilgesetzbuch	<input type="checkbox"/>	
c) Obligationenrecht	<input type="checkbox"/>	
d) Partnerschaftsgesetz	<input type="checkbox"/>	

07-G03 35.	Welche der folgenden Begriffe betreffen das Kindesverhältnis ? <i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>		
a) Letztwillige Verfügung	<input type="checkbox"/>	2/	
b) Adoption	<input type="checkbox"/>		
c) Gesetzliche Anerkennung durch den Vater	<input type="checkbox"/>		
d) Verwandtschaft	<input type="checkbox"/>		
e) Erbteilung	<input type="checkbox"/>		

07-G03 36.	Welche der folgenden Aussagen entsprechen dem Eigengut ? <i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>		
a) Voreheliche Ersparnisse auf Bankkonto	<input type="checkbox"/>	2/	
b) Erbschaft während der Ehe	<input type="checkbox"/>		
c) Erträge des Eigengutes	<input type="checkbox"/>		
d) AHV-Rente	<input type="checkbox"/>		

07-G03 37.	Welche der folgenden Aussagen entsprechen der Errungenschaft ? <i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>		
a) Erbschaft	<input type="checkbox"/>	2/	
b) Lohn	<input type="checkbox"/>		
c) Rente der Pensionskasse	<input type="checkbox"/>		
d) Siegelring	<input type="checkbox"/>		

07-G03 38.	Welcher Begriff entspricht dem ordentlichen Güterstand ? <i>Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.</i>		
a) Gütergemeinschaft	<input type="checkbox"/>	1/	
b) Gütertrennung	<input type="checkbox"/>		
c) Errungenschaftsbeteiligung	<input type="checkbox"/>		
d) Errungenschaftstrennung	<input type="checkbox"/>		

07-G03 Welche Aussage beschreibt das Kindesverhältnis ?		
39. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Recht, welches die rechtliche Verwandtschaft zwischen Kind und Eltern klärt	<input type="checkbox"/>	1/
b) Das Verhältnis der Eltern zu ihrem Kind	<input type="checkbox"/>	
c) Das persönliche Verhältnis des Kindes zu seinen Eltern	<input type="checkbox"/>	
d) Recht, welches Adoptiveltern ausüben dürfen nach der Adoption	<input type="checkbox"/>	

07-G03 Ordnen Sie die Begriffe a) – b) den Aussagen 1. – 4. zu.			
40. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.			
a) Eigengut			2/
b) Errungenschaft			
1. Mein Renault Clio, gekauft vor der Ehe.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
2. Der Lohn meiner Frau.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
3. Meine Zusatzverdienste als Nachtportier.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
4. Die Erbschaft meiner Frau von ihrer verstorbenen Tante.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	

07-G03 Ordnen Sie die Güterstände a) – c) den Aussagen 1. – 4. zu.				
41. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.				
a) Gütertrennung				2/
b) Gütergemeinschaft				
c) Errungenschaftsbeteiligung				
1. Der ordentliche Güterstand.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
2. Die Eheleute haben kein gemeinsames Vermögen.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
3. Erbschaften sind Eigengut.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
4. Die Vermögensmasse gehört beiden Eheleuten.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	

07-G03 Ordnen Sie die Begriffe zur Erbschaft a) – c) den Aussagen 1. – 4. zu. 42. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.				
a) Erbrecht			2/	
b) Erbteilung				
c) Letztwillige Verfügung				
1. Regelt Erbschaften bei einem Todesfall.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>		c) <input type="checkbox"/>
2. Erfolgt zwischen überlebendem Ehepartner und Nachkommen.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>		c) <input type="checkbox"/>
3. Einseitige Willenserklärung des Erblassers.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
4. Ablauf der konkreten Aufteilung des Nachlasses eines Verstorbenen.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	

07-G03 Beurteilen Sie die Aussagen zum Eigengut . 43. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
		Richtig	Falsch
a) Erbschaft vor der Ehe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Voreheliche Anschaffungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Zinsen aus Erbgemeinschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Musikinstrument der Ehefrau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G03 Beurteilen Sie die Aussagen zur Errungenschaft . 44. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
		Richtig	Falsch
a) Lohn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Erbschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Dividenden aus Aktien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Musikinstrument	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G03 Beurteilen Sie die Aussagen zum Güterrecht .			
45. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
		Richtig	Falsch
a) Der ordentliche Güterstand ist die Errungenschaftsbeteiligung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Das Güterrecht regelt die Vermögensaufteilung der Ehegatten innerhalb der Ehe und bei deren Auflösung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Der ordentliche Güterstand ist die Gütergemeinschaft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Der ordentliche Güterstand ist die Gütertrennung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G03 Beurteilen Sie die Aussagen zur Ehescheidung .			
46. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
		Richtig	Falsch
a) Vor einer Ehescheidung müssen die Ehepartner getrennt gelebt haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Eine Ehe kann auch ohne Richter geschieden werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Bei einer Scheidung gibt es eine güterrechtliche Auseinandersetzung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Bei der Scheidung einer Ehe im ordentlichen Güterstand behält jeder Ehepartner sein Eigengut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G03 Beurteilen Sie die Aussagen zum Erbrecht .			
47. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
		Richtig	Falsch
a) Zum Erben braucht es zwingend ein Testament.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Der überlebende Ehegatte ist erbberechtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Der Erblasser kann die Verteilung seines Erbes innerhalb der gesetzlichen Bestimmungen mittels Testament oder Erbvertrag regeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Das Erbrecht ist Teil des ZGB.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G03 Beurteilen Sie die Aussagen zum Kindesverhältnis .			
48. <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>			
	Richtig	Falsch	
a) Recht, welches die rechtliche Verwandtschaft zwischen Kind und Eltern klärt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Umschreibt das persönliche Verhältnis der Eltern zu ihrem Kind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Umschreibt das persönliche Verhältnis des Kindes zu seinen Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Recht, welches Adoptiveltern ausüben dürfen nach der Adoption	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G03 Was ist Zivilgesetzbuch (ZGB) ?	
49. <i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
	1/

07-G03 Was bedeutet der Begriff Familienrecht ?	
50. <i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
	1/

07-G03 Was ist eine Familie ?	
51. <i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
	1/

07-G03 Was bedeutet der Begriff Kindesverhältnis ?	
52. <i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
	1/

07-G03 53.	Was ist eine Ehescheidung ? <i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>		
			1/

07-G03 54.	Was bedeutet der Begriff Güterrecht ? <i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>		
			1/

07-G03 55.	Was bedeutet der Begriff Errungenschaftsbeteiligung ? <i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>		
			1/

07-G03 56.	Was bedeutet der Begriff Erbrecht ? <i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>		
			1/

07-G03 57.	Wer hat in der Ehe das elterliche Sorgerecht ? <i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>		
a)	Der Onkel	<input type="checkbox"/>	2/
b)	Der Vater	<input type="checkbox"/>	
c)	Die Mutter	<input type="checkbox"/>	
d)	Die Tante	<input type="checkbox"/>	
e)	Der Bruder / die Schwester	<input type="checkbox"/>	

07-G03 58.	Welche möglichen Scheidungsformen gibt es? <i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>			
a)	Scheidung vor der Kirche	<input type="checkbox"/>	2/	
b)	Scheidung auf Klage	<input type="checkbox"/>		
c)	Scheidung im Konkubinat	<input type="checkbox"/>		
d)	Scheidung auf gemeinsames Begehren	<input type="checkbox"/>		
e)	Scheidung auf Zeit	<input type="checkbox"/>		

07-G03 59.	Wie kann der Erblasser gesetzliche Erben auf den Pflichtteil setzen? <i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>			
a)	Indem er das durch ein Testament mitteilt.	<input type="checkbox"/>	2/	
b)	Indem er das durch einen Geschäftsbrief mitteilt.	<input type="checkbox"/>		
c)	Indem er das durch einen Erbvertrag mitteilt.	<input type="checkbox"/>		
d)	Indem er das durch die Kirche mitteilt.	<input type="checkbox"/>		
e)	Indem er das durch das Zivilstandesamt mitteilt.	<input type="checkbox"/>		

07-G03 60.	Welches sind Ehehindernisse ? <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>				
		Richtig	Falsch		
a)	Die Personen sind unter 18 Jahre alt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/	
b)	Die Personen haben verschiedene Nationalitäten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
c)	Eine Person ist über 18 Jahre alt, die andere ist unter 18 Jahre alt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
d)	Eine Person ist verheiratet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

07-G03 61.	Nehmen Sie Stellung zum Begriff Testament . <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>				
		Richtig	Falsch		
a)	Damit man ein Testament hinterlassen kann, muss man minderjährig und urteilsfähig sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/	
b)	Damit man ein Testament hinterlassen kann, muss man volljährig und urteilsfähig sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
c)	Damit man ein Testament hinterlassen kann, muss man handlungsfähig sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
d)	Damit man ein Testament hinterlassen kann, muss man beschränkt handlungsunfähig sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

07-G03 62.	Kann eine 17-jährige junge Frau von zu Hause ausziehen? Die Eltern leben getrennt, die Mutter hat das alleinige Sorgerecht. <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>	Richtig	Falsch	
a)	Nur mit Einwilligung der Mutter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b)	Nur mit Einwilligung des Vaters	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c)	Nur mit Einwilligung von der Mutter und dem Vater	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d)	Nur mit Einwilligung der KESB (Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G03 63.	Beurteilen Sie die Aussagen zu Auswirkungen der Ehe . <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>	Richtig	Falsch	
a)	Eine Frau kann ohne Einverständnis ihres Mannes nicht berufstätig sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b)	Die Eltern einer drogensüchtigen 35-jährigen Frau können unter Umständen verpflichtet werden, sie finanziell zu unterstützen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c)	Die Kündigung der Familienwohnung durch einen der Ehepartner ist gültig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d)	Der 17-jährige Sohn kann sich ohne Einwilligung der Eltern eine eigene Wohnung mieten, wenn er die Miete selbst bezahlen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G03 64.	Wie lange unterstehen die Kinder der elterlichen Sorge ? <i>Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.</i>			
a)	Bis sie urteilsfähig sind	<input type="checkbox"/>		1/
b)	Bis die Ausbildung abgeschlossen ist	<input type="checkbox"/>		
c)	Bis sie volljährig sind	<input type="checkbox"/>		
d)	Solange sie bei den Eltern wohnen	<input type="checkbox"/>		

07-G03 Das ZGB kennt drei Güterstände . 65. Ordnen Sie die Aussagen 1. – 4. den Güterständen a) – c) zu. <i>Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.</i>				
a) Gütertrennung b) Gütergemeinschaft c) Errungenschaftsbeteiligung			2/	
1. Kein gemeinsames Vermögen	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>		c) <input type="checkbox"/>
2. Ehevertrag ist notwendig	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>		c) <input type="checkbox"/>
3. Ordentlicher Güterstand	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>		c) <input type="checkbox"/>
4. Gilt, wenn nichts anderes vereinbart ist	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>		c) <input type="checkbox"/>

07-G03 Beurteilen Sie, was bei der güterrechtlichen Auseinandersetzung bei der 66. Errungenschaftsbeteiligung zum Eigengut oder zur Errungenschaft zählt. Ordnen Sie a) und b) den Aussagen 1. – 4. zu. <i>Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.</i>		
a) Eigengut b) Errungenschaft		2/
1. Lohn der Ehefrau	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/>	
2. Erbschaft der Ehefrau	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/>	
3. Lohn des Ehemannes	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/>	
4. Porsche des Ehemannes, gekauft vor der Ehe	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/>	

07-G03 Was wird als eingetragene Partnerschaft bezeichnet (Stand Januar 2020)? 67. <i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Antworten an.</i>		
a) Ehe zwischen Mann und Frau	<input type="checkbox"/>	2/
b) Ehe zwischen Schweizerin und Ausländer	<input type="checkbox"/>	
c) Ehe zwischen Mann und Mann	<input type="checkbox"/>	
d) Ehe zwischen Frau und Frau	<input type="checkbox"/>	
e) Ehe zwischen Ausländerin und Schweizer	<input type="checkbox"/>	

Aufgaben zu Ziel G04: Die Familienpolitik durchlief in ihrer Geschichte mehrere Entwicklungen und wird von den politischen Parteien je nach Ausrichtung unterschiedlich behandelt.

Alle Aufgaben G04 nur für 4-jährige Lehre

07-G04 Welche der folgenden Aussagen treffen auf den Begriff Familienpolitik zu? 68. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Der Staat betreibt Familienpolitik durch Konkubinate.	<input type="checkbox"/>	2/
b) Familienpolitik ist vorwiegend eine Angelegenheit der Arbeitgeber.	<input type="checkbox"/>	
c) Familienpolitik sind Massnahmen des Staates, welche die Familien unterstützen.	<input type="checkbox"/>	
d) Der Staat fördert Familien durch Steuerabzüge bei den Kindern.	<input type="checkbox"/>	
e) Der Staat fördert Familien durch Direktzahlungen.	<input type="checkbox"/>	

07-G04 Welche der folgenden Parteien betreibt vor allem Familienpolitik? 69. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) SPS	<input type="checkbox"/>	1/
b) FDP	<input type="checkbox"/>	
c) CVP	<input type="checkbox"/>	
d) SVP	<input type="checkbox"/>	
e) GLP	<input type="checkbox"/>	

07-G04 Ordnen Sie die Begriffe a) – b) den Aussagen 1. – 4. zu. 70. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.			
a) Familienpolitik			2/
b) Partei			
1. Politische Vereine	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
2. Massnahmen des Staates für Kinder armer Eltern	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
3. Bei der Ausgestaltung des öffentlichen Lebens mitbestimmen	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
4. Der Staat fördert Tagesschulen.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	

07-G04 Beurteilen Sie die Aussagen bezüglich Familienpolitik des Staates. 71. <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>			
		Richtig	Falsch
a) Der Staat gewährt Familien Steuerabzüge für Eigenbetreuung der Kinder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Der Staat fördert Familien ohne Kinder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Der Staat fördert Kinderkrippen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Der Staat fördert Familien durch Kinderzulagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G04 Beurteilen Sie die Aussagen bezüglich Parteien . 72. <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>			
		Richtig	Falsch
a) Parteien sind kulturelle Vereine.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Parteien beherrschen das öffentliche Leben in der Schweiz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Parteien betreiben unter anderem Familienpolitik.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Die CVP ist eine Linkspartei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G04 Was versteht man unter Familienpolitik ? 73. <i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
	1/

07-G04 Was ist eine Partei ? 74. <i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
	1/